

# Inhalt

- *Kompetenz-Begriff*
- Kompetenzraster
  - Themendesign
- Textsortenkatalog
- Aufgabenstellung
- Literaturunterricht
  - Beurteilung

## ***Kompetenz – zur Erklärung eines Begriffes***

- LP 1999/2000: Allgemeine Bildungsziele:  
Kompetenzen: Sachkompetenz, Selbst- und Sozialkompetenz
- Kompetenz in den Fachlehrplänen: z.B. mündliche Kompetenz, schriftliche Kompetenz, Textkompetenz, Medienkompetenz
- Ungeachtet dessen: keine nachhaltige Diskussion über den Inhalt des Begriffes und seine Konsequenzen

- Bildungsstandards basieren auf dem *Kompetenz-*Begriff → *Kompetenz* einer der am häufigsten zitierten Begriffe der Bildungsdiskussion der letzten Jahre.
- Herkömmliche Erklärung des Begriffes:  
→ *Kompetent* ist jemand, der etwas weiß und kann



# Kompetenzen

- Lesekompetenz
  - Schriftliche Kompetenz
  - Argumentationskompetenz
  - Interpretationskompetenz
  - Sachkompetenz
- Sprachbewusstsein



# Lesekompetenz

- *Ermittlung von Informationen* (Positionen, Standpunkte, Meinungen) der Textvorlage
  - *Erkennen von Besonderheiten* in der Textvorgabe
- *Textvorlagen sprachlich analysieren und reflektieren*



# Schriftliche Kompetenz

- *Adressatenorientierung*
- *Textualität*
- *Stilistik / Ausdruck*
- *Formale Richtigkeit, Normangemessenheit*



# Interpretationskompetenz

- *Erfassung* und *Reflexion* der *Textintentionen* der Textvorgabe
- Aktivierung nichttextualisierten Wissens (Weltwissen, Sachwissen) in die Interpretation
- Formulierung von *Interpretationshypothesen*

# Themendesign

- 3 Wahlmöglichkeiten:  
A<sub>1+2</sub> oder B<sub>1+2</sub> oder C<sub>1+2</sub>
- Es ist 1 und 2 zu verfassen
- Jedes Thema (1 und 2) geht von **zumindest einem Text** aus
- literarisch/pragmatisch/ - auch nicht-kontinuierlich
- „thematische Klammer“

Aufgabe  
A<sub>1</sub>  
lang

Aufgabe  
B<sub>1</sub>  
lang

Aufgabe  
C<sub>1</sub>  
lang

Aufgabe  
A<sub>2</sub>  
kurz

Aufgabe  
B<sub>2</sub>  
kurz

Aufgabe  
C<sub>2</sub>  
kurz



# Warum Textsorten?

- „[...] bewährte Verfahren zur Bewältigung wiederkehrender Kommunikationsanlässe“  
(Becker-Mrotzek)
  - „Typologisierungsbasis“
    - Merkmale (formal, sprachlich, Textmuster)
- Funktionen (Sprachfunktion, situativer Kontext)
  - Aktivierung des Textsortenwissens (Textsortenkompetenz) in Rezeption und Produktion

# Textsortenkatalog

- Textanalyse
- Erörterung /  
Problembehandlung
- Empfehlung
- Interpretation
- Kommentar
- Leserbrief
- Offener Brief
- Rede?
- Zusammenfassung

Textsorten können auch Textbausteine sein →  
Schreibhaltung *Analysieren, Interpretieren...*

# Warum zwei Textsorten

- Umfang (lang)
  - inhaltsorientiert
  - literarisch-interpret.
    - analysierend
  - argumentierend-  
appellierend
- Umfang (kurz)
  - textsortenorientiert
  - pragmatisch
  - adressatenorientiert
  - darstellend



# Umfang

**lang (~650-750 W.)**

Analyse

Erörterung/Probl.

Empfehlung

Interpretation

Offener Brief

Rede

**kurz (~150-250 W.)**

Kommentar

Leserbrief

Zusammenfassung

Offener Brief

Rede



# Konsequenzen für Unterricht

- Konsequente Arbeit mit und an Texten aller Art
- Kernaussagen identifizieren, formulieren, kritisch kommentieren
- Analyse von
  - grammatischen
  - stilistischen
  - rhetorischen, sprachlichen Mitteln

## Was gehört zu einer guten Aufgabenstellung?

- Nennung des Themas
  - der Form (= Textsorte)
  - eventuell Angaben zum situativen Kontext
  - der zu leistenden Schreibhandlungen mit Hilfe von Operatoren
  - der erwarteten Länge der Arbeit
  - **Verknüpfung mit Text**
- nicht alle, aber möglichst viele dieser Vorgaben sollten in jeder Aufgabenstellung realisiert werden.



- Bereits bei der Aufgabenerstellung daran denken, wie die Texte bewertet und beurteilt werden können!



# Thema Literaturinterpretation

- Kein Kanon
- Keine Werkbesprechung
- Keine umfassende germanistische Interpretationsabhandlung





# Korrektur mit Kriterienkatalogen

## Gesetzliche Grundlage/Grundlage für Wahl der Kriterien

- Leistungsbeurteilungsverordnung (LBVO)
  - Inhalt (entsprechend der Themenstellung Beobachtungsfähigkeit, Gedankenrichtigkeit, Sachlichkeit, Themenbehandlung, Aufbau, Ordnung und Phantasie)
  - Ausdruck
  - Sprachrichtigkeit
  - Schreibrichtigkeit
- Reifeprüfungsverordnung (RPVO)

- Anforderungen der jeweiligen Textsorte
- Themenspezifische Anforderungen



- Beschreibung von Niveaustufen für die einzelnen Teilkompetenzen ist notwendig



*Anfragen, Anregungen an die AG über Mag. Susanne Reif-Breitwieser  
s.reif-breitwieser@bifie.at*

Für den Text verantwortlich:

Herbert Staud, Wolfgang Taubinger, Karl  
Blüml

Mitglieder der ARGE Deutschmatura – AECC  
Kompetenzzentrum Klagenfurt

(Ulf Abraham; Karl Blüml; Manuela Glaboniat; Birgit Kahlig; Stefan  
Krammer; Claudia Kreutel; Christine Raschauer-Andrecs; Günther  
Sigott; Horst Sitta; Herbert Staud; Jürgen Struger; Wolfgang  
Taubinger; Werner Wintersteiner; Brigitte Wipp-Braun)